

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 3 (1996)
Heft: 31: [Kalender]

Rubrik: Freie Theaterlandschaft Ostschweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freie Theater- landschaft Ost- schweiz.

Folgende Liste ist der Versuch, eine Übersicht über die Freie Theaterszene in der Region zu bieten, sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Chaschpertheater Kathrin Belvedere

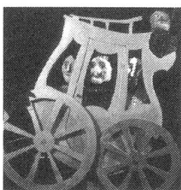
Klösterli 8; 9554 Tägerschen; Tel. 071 917 17 46

Das Chaschpertheater, eine «Einfrau-Wanderbühne», bestehend aus Kathrin Belvedere und diversen Handpuppen, wurde 1978 als Amateurbühne gegründet und entwickelte sich im Laufe der Jahre mit Hilfe von Berufsleuten zur professionellen Bühne. Schwerpunkt der Inszenierungen liegt vor allem im Bereich des Kindertheaters sowie des Puppentheaters für PatientInnen und SeniorInnen. Im Dezember dieses Jahres ist Kathrin Belvedere mit dem Niklaus-Stück «Chaschper Nick und Schtrupf» unterwegs. In Planung ist ausserdem die Ausarbeitung eines Märchens für Kinder sowie die Umarbeitung eines Erwachsenenstückes.

Fährbetrieb – Theater der Puppen, Menschen und Schatten

Kalabinth 11; 9042 Speicher; Tel. 071 94 11 71

«Fährbetrieb», das Theater der Puppen, Menschen und Schatten, wurde 1979 von Kurt Fröhlich gegründet. Seit 1981 gehört auch die Puppenspielerin Sylvia Peter zum Ensemble. In seiner bislang siebzehnjährigen Geschichte hat der «Fährbetrieb» ebenso viele Produktionen hervorgebracht, so unter anderem «Doktor Johannes Faust», ein Musiktheater mit Figuren, Schauspiel, Musik, Gesang und Tanz, welches 1993 am Open Opera Festival in St. Gallen für grosses Aufsehen sorgte. Derzeit ist der «Fährbetrieb» mit «Der gestiefelte Kater», einem Spiel mit Tischmarionetten, unterwegs. Ausserdem wird die 1991 erstmals gezeigte Produktion «Als Schlemihl nach Warschau ging» wieder aufgenommen. Das Stück spielt nach einer Erzählung von I. B. Singer in der Welt des Ostjudentums, einer Welt, die mit grösster Menschenverachtung zerstört worden ist



In Situ

Bienenstrasse 8; 7000 Chur; Tel. 081 252 24 38

«In Situ», welches heuer sein zehnjähriges Bestehen feiert, ist ein Zusammenschluss von KünstlerInnen verschiedenster Sparten, die gemeinsam szenische Projekte erarbeiten. Es ist 1986 aus dem sich auflösenden Ensemble der Stadttheaters Chur hervorgegangen. Viele Künstler Graubündens haben in dieser Zeit in verschiedenen Formen mit «In Situ» zusammengearbeitet. Mit inzwischen rund 24 Theaterprojekten hat sich «In Situ» weit über die Kantonsgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Allein das aktuelle Herbstprogramm verdeutlicht die grosse Bandbreite der Churer «Kulturwerkstatt»: Anlässlich des Jubiläums werden gleich drei Stücke wiederaufgenommen. Nachdem «Die zweite Erinnerung», eines der ersten Projekte von «In Situ» überhaupt, im Stadttheater Chur nochmals zu sehen war, wird auch «Aurelia Steiner», ein Monolog von Marguerite Duras wiederaufgeführt (am 31.10./1.1. auf der städt. Probebühne Chur), Tags drauf (2.11.) gibt's in der Klibühni Chur ein Wiedersehen mit «The Grey Velvet Gentleman», einem Theaterstück mit Musik, Liedern und Texten von Erik Satie. «Molly Bloom» – ein Monolog aus «Ulysses» von James Joyce – hat am 21. November Premiere.



Klibühni – Das Theater

Kirchgasse 14; Postfach 466; 7002 Chur; Tel. 081 252 48 04

Die Klibühni, Das Theater, wurde 1974 als Verein gegründet. Die anfänglich noch ehrenamtlich geführte Kulturstätte in der Churer Altstadt hat sich im Laufe der Jahre zu einem professionell geführten Kulturbetrieb entwickelt, der neben zahlreichen Gastspielen verschiedenster Gruppen im eigenen Haus jährlich auch ca. 2 Eigenproduktionen zeigt. Nach einer grösseren Eigenproduktion in diesem Frühjahr («Die Pfarrhauskomödie» von Heiner Lautensack) steht im November eine neue Premiere bevor: «Rede an die Nation» von Günter Seuren mit Kristian Krone als Protagonist unter der Regie von Manfred Ferrari. Eine andere, noch immer aktuelle Eigenproduktion ist «Du bist meine Mutter» des holländischen Autors Joop Admiraal mit Jaap Sachterberg, dem Theaterleiter, in einer Doppelrolle als Mutter und Sohn. Diese Produktion hatte im Herbst 1995 Premiere und ist seither auf Tournee im In- und Ausland.



Mo Moll Theater – das andere Theater aus der Ostschweiz

Ilgenstrasse 8; 9500 Wil; Tel. 071 925 30 70

1985 verliessen die SchauspielschülerInnen Stephan Büchenbacher, Antonio da Silva, Regula Hindermann, Claudia Rüeggsegger und Jordi Vilardaga vorzeitig die Schauspielakademie in Zürich, «um nicht an einem subventionierten Staatstheater zu landen, sondern als kleines überschaubares Ensemble Theaterstücke zur Aufführung zu bringen, die uns am Herzen liegen». Damit wurde das Mo Moll Theater, gegründet. «Warten auf Godot» von Samuel Beckett war die erste Produktion (1986), seither sind 11 weitere Produktionen dazu gekommen. Von den Gründungsmitgliedern sind Claudia Rüeggsegger und Jordi Vilardaga noch heute dabei. Dem Leitungsteam gehören inzwischen auch Michael Oggenfuss, Jürg Schneckenburger

und Regina Wurster

an. Mit den grossen (Freilicht-) Produktionen wie etwa «Lysistrata» (1995) verleiht das Mo Moll Theater dem Begriff Volkstheater eine neue Definition, indem anspruchsvolle Stoffe in unterhaltsamer Form dargestellt werden. Die kleineren Stücke haben einen experimentellen Anspruch und widmen sich dem aktuellen Sprechtheater. Am 23. Oktober findet im Theater im Fass in Schaffhausen die Uraufführung des Stückes «Speuz» von Stefan Colombo statt, eine Produktion des Jugendclub Mo Moll Theaters, der sich jedes Jahr neu formiert und aus jugendlichen SpielerInnen besteht. «Speuz» beschäftigt sich mit der Arbeitslosigkeit und verpackt das Thema in einer Future-Story. Am 22. November ist zudem Premiere von «Der Grund der Dinge», einer Dramatisierung von Kurzgeschichten des katalanischen Autors Quim Monzo, die moderne Liebesgeschichten erzählen.



Phönix-Theater 81

Postfach; 8266 Steckborn; Tel. 052 761 33 77



Nach dem vergeblichen Versuch, einen Theaterverein in Steckborn auf die Beine zu stellen, ergriffen ein paar Theaterbesessene die Initiative und gründeten 1981 das Phönix-Theater 81. Seit 1982 besitzt das Phönix-Theater ein in Fronarbeit ausgebautes Kellertheater im Restaurant Kehlhof, seit 1990 das Theater im Pumpenhaus in Steckborn. Seit der Gründung werden pro Saison zwischen acht und zwölf Fremdproduktionen in den beiden Theatern durchgeführt. Hinzu kommen ein bis zwei Eigenproduktionen pro Saison, die bis auf wenige Ausnahmen im Kollektiv entstehen. Schwerpunktthemen werden Stücke des 20. Jahrhunderts inszeniert. Die bis zum jetzigen Zeitpunkt letzte Eigenproduktion war «Ubu Hahnrei» von Alfred Jarry. Weitere geplante Inszenierungen sind zur Zeit noch offen.

Puppentheater Störgeli

Mairüti, 9123 Nassen; Tel. 071 371 10 25

Als Geburtsstunde des in Nassen beheimateten Puppentheaters Störgeli gilt der Sommer 1993, als sich drei PuppenspielerInnen daran machten, mit einem Puppentheaterstück in der Innerschweiz auf Tournee zu gehen. Einer der Spieler, Cello Zwahlen, begann darauf, das Puppentheater Störgeli aufzubauen. Ein Jahr später absolvierten vier Erwachsene und vier Kinder bereits 132 Aufführungen in der Ost- und Zentralschweiz, denen über 5'000 Zuschauer bewohnten. Seit Winter 1995 wird das Puppentheater hauptberuflich von Cello Zwahlen und Nicole Lange-egger geleitet. In der Wintersaison spielt man als Wanderbühne mehrheitlich in Sälen oder Schulen; im Sommer geht man mit der vom freischaffenden Künstler Gügi Eugster konzipierten Zeltkonstruktion «Dom-Pi» für zwei bis drei Monate auf Tournee. Mit dem Stück «Frau Holle» gastiert das Puppentheater Störgeli während der OLMA vom 10. bis 20. Oktober im Stadtpark St. Gallen.



Oktober 1996

Saiten



Pupille

Mit der «Pupille» wurde 1983 in St. Gallen ein freies Theater gegründet, welches das Theater-

leben St. Gallens in den 80er und 90er Jahren mit aufregenden Produktionen bereichert hat. – Begonnen hat alles mit «Frühlingserwachen», der ersten Inszenierung von Marco Giacopuzzi, der damals noch Kanti-Schüler und gerade mal neunzehn Jahre alt war. Es folgten weitere Produktionen: Allein im Jahre 1984 inszenierte Giacopuzzi drei Stücke (Ara-balls «Und sie legen den Blumen Handschellen an», Ribell's «Hans mein Igel» sowie Hürlimanns «Grossvater und Halbbruder»), ein Stück, das aufgrund der Thematisierung der Sympathien gewisser Kreise des St. Galler Grossbürgertums zu den Nazis viel Staub aufwirbelte). «Kalledewey Farce» von Botho Strauss (1985), das Aids-Stück «Wie Du» (1986) vervollständigen Giacopuzzis Inszenierungen in den 80er Jahren. In den 90ern zeigte die Pupille «Sentimientos secretos» (1992; einmalige Vorstellung im EG24), «Anna Koch» (1993), «Clockwork Orange» (1994) und «Blinde Kuh» (1995). Obwohl Giacopuzzi inzwischen in Wien lebt: «Die Pupille» ist nicht gestorben; es werden unter diesem Namen voraussichtlich weitere Produktionen zu erwarten sein. Es muss ja nicht immer St. Gallen sein.

Rigolo Tanzendes Theater

Bunt, 9630 Wattwil; Tel. 071 988 38 20

1978 in Paris gegründet von Lena Roth und Mädir Eugster. Anfänglich vor allem Strassen- und Kindertheater. Später vermehrt in Kleintheatern; Realisierung aufwendiger Musiktheaterstücke.



1981 und 1986 zwei Freiluftspektakel mit grosser Beteiligung. 1989 entsteht in Zusammenarbeit mit der deutschen Architektengruppe «Sanfte Strukturen» der Theaterpalast Lumière. Darin findet «Mondaufgang» statt (1990/1992). Im Sommer 1993: Die Erlebnissnacht «Geister der Erde» in der Gossauer Salpeterhöhle. Seit 1992 besteht Rigolo aus einem festen, sechsköpfigen Ensemble (Lena und Christa Roth, Mädir Eugster, Caroline Kreis, Anita Riederer und Violetta Taro). Es folgen weitere Tanztheaterproduktionen wie «Feuerfisch», «die Tänze der Königin von Saba» und «Sanddorn». Bis 1998 will Rigolo das Ensemble erweitern und auch in anderen Sprachgebieten des In- und Auslandes spielen. Anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums findet 1998 ein ganz besonderes Kulturprojekt statt: «Sanddorn», inzwischen bereits die 19. Rigolo-Produktion. Im Sommer dieses Jahres ging Rigolo in die Mongolei, um in der Wüste Gobi zu recherchieren, wo auch Aufführungen geplant sind. Erste Werkstatt-Aufführungen von «Sanddorn» sind im Mai 1997 in Wattwil zu sehen. Derzeit ist Rigolo mit «Die Tänze der Königin von Saba» unterwegs. Und gastiert dabei auch in der Ostschweiz: Am 26. Oktober in der Evangelischen Kirche in Stettfurt, am 30. November in der Evangelischen Kirche in Wil.

St. Galler Jugendtheater

Harfenbergstrasse 15, 9000 St. Gallen, Tel. 071 223 63 21

Das St. Galler Jugendtheater, das Pepe Eigenmann 1985 zusammen mit dem Sekundarlehrer Pius Scherrer gegründet hat, versteht sich als Freizeitangebot für Jugendliche, die unter professioneller Leitung Theater spielen wollen. Neben abendfüllenden Stücken spielt das Jugendtheater auch Szenen zu Themen wie Sucht, Gewalt, Arbeitslosigkeit, Rassismus, Aids etc. im Auftrag verschiedenster Institutionen. Neben Eigenmann und Graf zählen die Schauspielerinnen Gabriella Salerno und die Sozialarbeiterin Susanne Fretz zum Leiterteam. Interessierte melden sich direkt beim St. Galler Jugendtheater: Gabriella Salerno, Harfenbergstrasse 15, 9000 St. Gallen.



Sinn & Los

Tschudistrasse 31, 9000 St. Gallen, Tel. 071 278 10 82



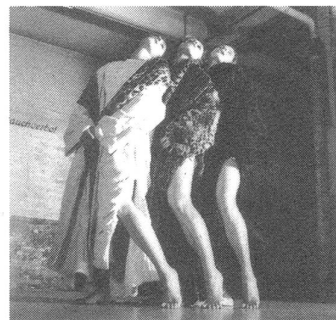
«Sinn & Los» (Martin Saxer, Nicoals Galeazzi, Michael Abele und Martin Ehnulat), eine lose Formation, hat sich 1995 für das Theaterprojekt «Kafkas Bau»

gegründet, welches dann in der Regie von Nicolas Galeazzi auch aufgeführt wurde. Die Idee für «Cyberfaust» entstand in der Theatergruppe «Seidenk», die mehrheitlich aus in Zürich studierenden SchauspielerschülerInnen besteht und «Sinn & Los» für eine Zusammenarbeit anfragte. Das eigentliche Konzept wurde an den Proben gemeinsam entwickelt. Zunkunftspläne für weitere Produktionen sind vorhanden, wollen aber noch nicht verraten sein.

Tanztheater Wip

Rorschacherstrasse 109 a, 9000 St. Gallen; Tel. 071 245 03 91

1990 gründeten Eva Mennel und Andrew Holland die Performancereihe «work in progress», um einen grenzüberschreitenden Austausch zwischen Tanz, Theater, Livemusik und bildender Kunst zu ermöglichen. Das eigentliche Tanztheater wurde ein Jahr später geboren. In ihm fand Wip die perfekte Ausdrucksform und eine kulturelle Nische auf dem Platz St. Gallen. Mit eigenwilligen und ausdrucksstarken Stücken wie «Frühlingserwachen», «Blütenpastetchen», «Das Meerschwein im Luftbefeuchter» oder «Don Q.» machte Wip in den letzten Jahren von sich reden. Dabei spielte immer auch der Aufführungsort eine wichtige Rolle: ob Löwengasse, die ehemalige Kunsthalle, das UG24, die alte Turnhalle Kreuzbleiche oder die Frauenbadi auf Dreilinden, immer versuchte Wip, die Besonderheit und die Atmosphäre des jeweiligen Aufführungsortes in ihre Projekte miteinzubeziehen. In der Frauenbadi realisierte das Wip gar die erste Wasserbühne der Ostschweiz, eine Bühne 10 cm unter der Wasseroberfläche. Neben Eva Mennel (Choreographie, künstlerische Leitung) und Andrew Holland (Produktionsleitung) gehören auch Matthias Hiller (Licht) und Daniel Hardmeier (Kostü-



me) zum engen Kern von Wip. Mit dem aktuellen Stück «Je cherche l'amour. L'amour cherche moi», das am 19. September im Alten Lagerhaus St. Gallen Premiere hatte, geht Wip dieses Jahr erstmals auf eine kleine Schweizer Tournee.

Theater Bilitz – Theater für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Postfach 279; 9542 Münchwilen; Tel. 071 966 53 13

Das Theater Bilitz wurde 1988 vom heutigen Leiter Roland Lötscher gegründet. Es versteht sich als Theater für alle. Seit 1993 besteht ein festes Ensemble, das durch Gäste ergänzt wird. Innerhalb des Ensembles (Roland Lötscher, Petra Haas, Willi Häne, Urs Jäger, Priska Kistler und Rachel Mariacher) gilt Mitbestimmung. Das Theater Bilitz ist ein Tourneetheater, weshalb die Produktionen sehr mobil gehalten sind. Seit 1990 erhält das Theater Bilitz vom Kanton Thurgau feste Subventionen, seit 1991 wird es auch vom Kanton St. Gallen finanziell unterstützt. Pro Jahr werden rund 100 Vorstellungen in der Schweiz wie im Ausland, in Schulen, Kindergärten, Kleintheatern, Mehrzweckhallen etc. gespielt. Bisher wurden 12 Stücke produziert. Die Spielzeit 96/97 wurde mit dem Kinderstück «Guet Nacht, min Bär» eröffnet. Ebenfalls auf dem Spielplan stehen derzeit «Platzkonzert und Kofferflug», ein Theaterstück für Kinder und Erwachsene von Mark Wetter, «Peter Steffen; Neonazi», ein Jugendstück mit Live-Musik sowie «Ausgetrixt», ein Stück über Abhängigkeit und Lebenslust von Oliver Kühn. Die neueste Produktion «The Greatest Story Ever Told», eine göttliche Komödie von Patrick Barlow, unterscheidet sich von früheren Produktionen: Es handelt sich dabei um eine Co-Produktion mit dem Stadttheater St. Gallen. Erstmals wird auch ensuite gespielt: Die Premiere findet am 10. Oktober im Alten Lagerhaus an der Davidstrasse in St. Gallen statt, wo bis zum 31. Oktober fünfzehn weitere Aufführungen stattfinden.



Theater Colori

Herrngasse 4; 7000 Chur; Tel. 081 252 88 66

Das Theaterkollektiv Colori besteht seit 1984 und hat vor allem Strassentheater und Eigenproduktionen gezeigt. Mit sieben verschiedenen Stücken wurden insgesamt über 120 Aufführungen im In- und Ausland gespielt. Neben den eigenen Strassentheaterstücken wurde ein Videoclip, das Traumstück «Trampolin» sowie Büchners «Leonce und Lena» erarbeitet. Zusammen mit der Schweizer Bildungswerkstatt veranstaltet das Theater Colori regelmässig Strassentheaterkurse. Daneben wird auch Theateranimation angeboten. Seit 1993 arbeitet Colori kontinuierlich zum Thema Partnerschaft und Sexualität. Zuerst wurde das Strassentheater «FünfvorSex» gezeigt.

Oktober 1996

Saiten



Ab diesem Sommer ist ein neues Stück unter dem Titel «FünfvorSex II» als Bühnenstück für Schulen und Veranstaltungen auf dem Programm. Am Montag, 28. Oktober, um 20.00 Uhr findet in der Aula der Pädagogischen Hochschule St.Gallen eine Aufführung dieses Stückes mit anschliessender Diskussion statt (in Zusammenarbeit mit der Aids-Hilfe St.Gallen-Appenzell).

Theater im Fass

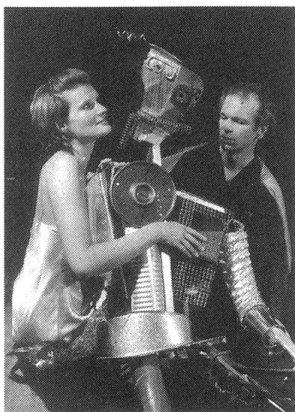
Postfach 126; 8201 Schaffhausen; Tel. 052 625 18 53

Das TiF-Ensemble wurde 1988 als professionelles Ensemble des Theaters im Fass in Schaffhausen gegründet. Aus Anlass des 40jährigen Bestehens des Stadttheaters Schaffhausen wird das TiF-Ensemble nun auf der Stadttheaterbühne am 28. Oktober die Premiere seiner inzwischen elften Produktion feiern. Dabei handelt es sich um die Schweizerische Erstaufführung von «Nach dem Regen» von Sergi Belbel. Darin treten acht nervöse Angestellte auf dem Dach eines Wolkenkratzers auf, wo sie verbotenerweise rauchen. Es spielen Charlotte Heinimann, Sigi Pawellek, Kerstin Römer, Graziella Rossi, Karharina Schmölder, Martin Hug, Kai Mölller und Kaspar Weiss. Die Regie besorgt Hansjörg Betschart.

Theater-Pack – Figurentheater

Hintere Bahnstr. 11; 5742 Kölliken;
Tel. 062 723 17 66

Das Theater-Pack wurde 1963 von Hansueli Trüb gegründet. Seit 1980 arbeitet das Figuren-Theater auf professioneller Basis – und gehört somit zu den ältesten freien Theatergruppen der Schweiz. Innerhalb von 33 Jahren hat das Theater-Pack rund 30 Produktionen hervorgebracht – allesamt ohne feste Subventionen. Darunter zählen auch zahlreiche Co-Produktionen, u.a. mit Pic, Kurt Fröhlich, Paul Giger, Mädy Eugster und Peter Roth. Für diese Spielzeit hat sich Hansueli Trüb einiges vorgenommen: So etwa «Die Dreigroschenoper» von Bertold Brecht und Kurt Weill, ein Grossprojekt mit 15 Mitwirkenden und Live-Orchestrirung. Nachdem Trüb für die Open Opera Inszenierung von «Der Mann von La Mancha» unter der Regie von Kurt Schwarz das Lichtdesign



besorgte, beschäftigt sich das Theater-Pack erneut mit dem Don-Quichote-Stoff: «Der Kleine Grössenwahn» feiert am 4. Oktober im Alten Lagerhaus seine Uraufführung. Ausserdem aktuell im Repertoire: «Saperlotria und sein Zauberwürfel», ein poetisch-verspieltes Nummernprogramm mit viel Musik sowie «Till», ein Stück über das bunte Leben des Till Eulenspiegel.

Theater Sgaramusch

Postfach 3166; 8201 Schaffhausen; Tel. 052 624 58 68

Das Theater Sgaramusch ist ein Tournée-Theater ohne feste Spielstätte, mit Sitz in Schaffhausen. Es wurde 1982 als professionelles Theater für «Kinder



allesamt» von Urs Beeler gegründet und wird inzwischen von Stadt und Kanton Schaffhausen unterstützt. Für die alljährlich neuen Produktionen finden sich jeweils professionelle Theaterschaffende unter der Leitung von Urs Beeler zusammen. Es besteht kein festes Ensemble.

Beeler's Theaterphilosophie basiert auf dem «Familien-theater» als rein alle Generationen verbindendes Medium: «Darin liegt die Schwierigkeit und die Kunst des Familientheaters: eine Geschichte so zu inszenieren, dass sie zu einem starken, bildhaften Erlebnis wird, das alle Sinne unmittelbar anspricht, dass sie Geheimnisse birgt, die die Emotionen, die Phantasie und Träume der kleinen und grossen Zuschauer gleichermassen beflügelt». Nach «Sir Fred», der Ballade vom Ritter, der sich vor fast nichts fürchtete, ist das Theater Sgaramusch demnächst mit «Winterschlaf», einer märchenhaften Parabel über die Schwierigkeit des Loslassenkönnens, unterwegs. Das Stück der Holländerin Heleen Verborg für Kinder ab Sieben, Eltern und andere Erwachsene mischt Tier- und Menschenwelt nach einer ganz eigenen Logik und lässt das Ganze zu einer Einheit zusammenwachsen.

Theatrali

Postfach 2107, 9001 St.Gallen; Tel. 071 222 46 70

«Theatrali», ein Theater für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, wurde 1986 in den Köpfen von Esther Hungerbühler und Christian Bleiker geboren und im Februar 1987 mit dem ersten Gastspiel (Mark Wetter mit «Jeda») gestartet. «Theatrali» ist ein Verein mit Fördermitgliedern und einem Vorstand, der gleichzeitig die künstlerische und organisatorische Verantwortung trägt. Die Idee ist es, professionelles Theaterschaffen aus dem In- und Ausland mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendtheater nach St.Gallen zu bringen und dabei einerseits Schulvorstellungen, andererseits öffentliche Aufführungen anzubieten. Theatrali will aber auch zu kulturpolitischen Themen Stellung nehmen und sich vor allem für die Freie Theaterszene einsetzen. Seit 1994 findet das sogenannte «Theatrali-Festival» statt, das dieses Jahr vom 14. bis 18. November in der alten Turnhalle Kreuzbleiche stattfinden wird.

Wo ist Max

Konkordiastrasse 20; 9000 St.Gallen; Tel. 071 238 07

Das Theater «Wo ist Max» wurde 1989 von fünf AbsolventInnen der Theaterschule Comart als Bewegungstheater gegründet. Zwischen 1990 und 1992 spielte die Truppe «Garantiert lichtecht», ihre erste Eigenproduktion, in Kleintheatern der ganzen Schweiz. Seither konzentriert sich «Wo ist Max», von deren Gründungsmitgliedern inzwi-



schen nur noch Püli Seelhofer dabei ist, auf das Musiktheater. Nach «Nebenstrasse 5a» und «Heimatprobe», welches 1994 im Rahmen eines Sommerspektakels in St.Gallen gezeigt wurde, ist «BAR jeder Liebe» das neueste Stück: Die gesungene Geschichte zwischen Einbildung und Realität, Absurdität und Ernst mit Live-Musik wird eventuell wieder aufgenommen. Weitere Stücke sind vorläufig noch nicht geplant.

Die Wortpumpe

Weinbergstr. 9a; 9500 Wil; Tel. 071 911 21 74

Die Wortpumpe ist eine literarische Experimentiergruppe. Sie wurde im Januar 1993 von der einer rumänischen Zirkusfamilie entstammenden Schauspielerin Aglaya Veteranyi und dem Sekundarlehrer René Oberholzer gegründet. Ihr Ziel ist es, eigene und fremde Texte auf sinnlich szenische Weise umzusetzen. Gleichzeitig werden gängige, textbezogene Lesungen veranstaltet, AutorInnen oder neue Bücher vorgestellt. Bei minimalem technischem Aufwand stehen stets die treffsicher formulierten Texte im Vordergrund. Dabei spielt die Form des Literarischen Kabarets eine grosse Rolle: So etwa beim bitterböskurilen Programm «Liebe auf den ersten Tod», welches unlängst auch im Studio des Stadttheaters St.Gallen zu sehen war. Nahm das Duo in «Liebe auf den ersten Tod» Liebe, Erotik, Ehe und scheinheiliges Familienglück ins Visier, so dreht sich das neue Programm «Die Kunst fällt nicht weit von der Kuh», mit dem «Die Wortpumpe» derzeit in Deutschland unterwegs ist, um Kunst, Künstlerdasein und Identität.



Freie Theater- landschaft Ost- schweiz.

Oktober 1996

Saiten



SCHNEIDER

SCHUHE

Goliathgasse 5, beim "Hecht", 9004 St.Gallen



Ihre erste Adresse für Englisch

- Weltweit führendes Schulsystem (29 Länder)
- Individuelle Kursberatung
- Grosse Kursauswahl
- Professionelle Methodik
- Nahtloser Anschluss an ausländische IH-Schulen

**Nächster Kursbeginn
für alle Stufen:
Ab 25. November 1996**

St. Gallen 071 282 43 82
Lindenstrasse 139
9016 St. Gallen

Zürich 01 840 05 45
Althardstrasse 70
8105 Regensdorf

300 Parkplätze gratis
S6 vom HB: 15 Min.

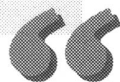


Switzerland

Stadt St.Gallen
Energie-Beratung



*Wassersparende
Brause sucht
Jodelnixe für
gemeinsame
Duschfreuden.*



Wir vermitteln gerne.
St.Galler Stadtwerke, Energie-Beratung,
Schützengasse 4, 9000 St.Gallen, Tel. 071/224 58 23, Fax 071/224 58 19